

WARREN BEATTY
FAYE DUNAWAY

BONNIE UND CLYDE

WARNER BROS. PICTURES PRÄSENTIERT EINE TATIRA-HILLER PRODUKTION "BONNIE UND CLYDE"
MIT WARREN BEATTY FAYE DUNAWAY MICHAEL J. POLLARD GENE HACKMAN ESTELLE PARSONS
PRODUZENT WARREN BEATTY REGIE ARHUTR PENN DREHBUCH ROBERT BENTON DAVID NEWMAN
KAMERA BURNETT GUFFEY MUSIK CHARLES STROUSE SCHNITT DEDE ALLEN

IM VERLEIH VON NEUE VISIONEN

WARNER BROS.
A TIME WARNER ENTERTAINMENT COMPANY



Bonnie und Clyde

ein Film von Arthur Penn
USA 1967 Farbe / Länge 111 min / FSK ab 16 Jahre
im Verleih von NEUE VISIONEN

Wiederaufführung

Synopsis

Sie sind jung, verliebt und sie töten Menschen.

Mit Bonnie und Clyde begann in Amerika ein Kino der Gegenkultur, der Kompromisslosigkeit. Arthur Penn erzählt die zum Mythos gewordene, wahre Geschichte des Gangsterpärchens Bonnie Parker und Clyde Barrow, die in den depressionsgeschüttelten 30er Jahren Banken ausraubten und auf der Flucht vor der Polizei quer durch die goldglänzende Landschaft des amerikanischen Südwestens unzählige Menschen erschossen.

Bonnie und Clyde sind Galionsfiguren des New Hollywood.

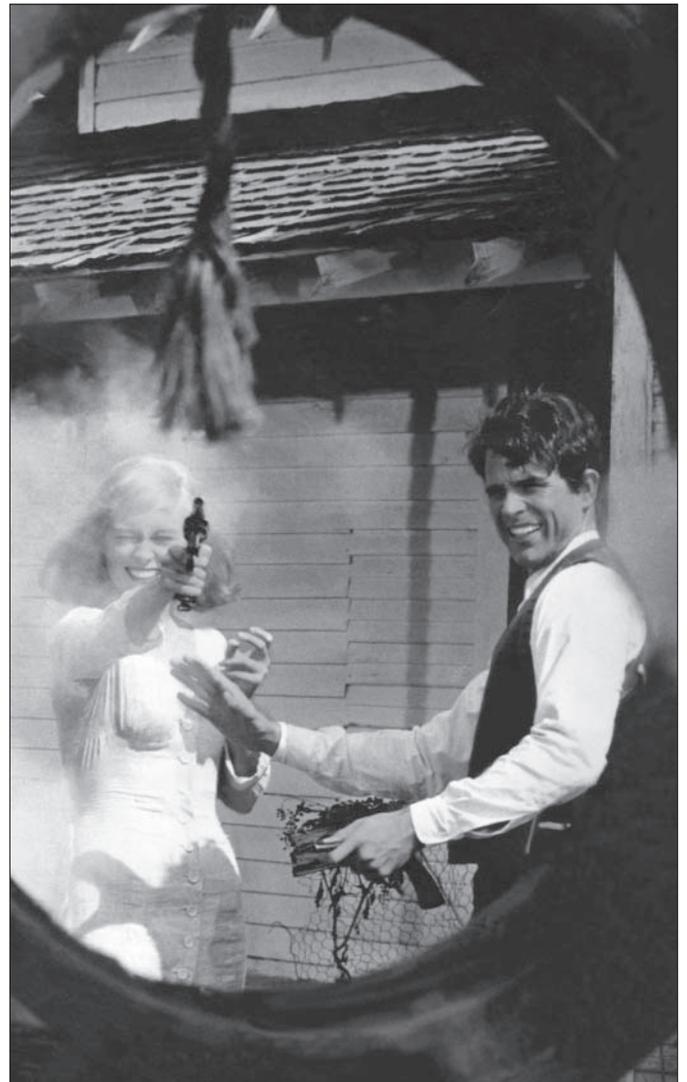
Ohne Rücksicht auf Verluste auf der Jagd nach Freiheit, Selbstbestimmung, Unabhängigkeit. Mit unschuldiger Naivität durchbrachen sie die Schallmauer der etablierten Mächtigen und wurden so zur Legende. Der Outlaw ist Sympathiefigur, Gesetzesbruch zur uramerikanischen Tat geworden.

„Bonnie und Clyde“ wurde zum Wegweiser für eine filmische Neubewertung des amerikanischen Traumes. Ein Meilenstein der Kinogeschichte, dessen Radikalität und Wirkungskraft bis heute unerreicht sind.

Inhalt

„Bonnie und Clyde“ ist die Verfilmung einer zum Mythos gewordenen wahren Geschichte – so wird es zu Beginn des Films suggeriert, wenn bei einer Diashow Bilder des Gangsterpärchens aus den 30er Jahren und die ihrer Darsteller Faye Dunaway und Warren Beatty vermischt werden.

Geschichtlicher Hintergrund des Films, wie auch der zugrunde liegenden Geschichte, ist das depressionsgeschüttelte Amerika, eine Epoche des wirtschaftlichen Zusammenbruchs, die in ihrer Härte einzigartig geblieben ist und das Vertrauen der Menschen in die Grundfesten der amerikanischen Lebensart schwer erschüttert hat.



Eines Morgens beobachtet Bonnie, die als Kellnerin in einem Café arbeitet und mit ihrer Mutter in einem kleinen Dorf lebt, einen gleichaltrigen Fremden, der sich am Auto ihrer Mutter zu schaffen macht. Es handelt sich um Clyde Barrow, der gerade aus dem Gefängnis entlassen wurde. Fasziniert und überrascht zugleich, stellt sie ihn zur Rede und ist beeindruckt von seinen Erlebnissen, die sie aus ihrem langweiligen Alltag reißen. Nach einem Überfall auf einen Lebensmittelladen fliehen die beiden zusammen. Vor die Entscheidung gestellt, nach Hause zurückzukehren, entscheidet sich Bonnie gegen ein Leben, das ihr keine Zukunft bieten kann, und kehrt dem verschlafenen Dorf den Rücken zu.



Bei Schießübungen hinter einem leer stehenden Haus werden sie von dem ehemaligen Besitzer des Hauses überrascht. Weil er seine Schulden nicht rechtzeitig tilgen konnte, hat die Bank sein Haus gepfändet und er möchte es noch einmal sehen, bevor er weiterzieht. „Das ist Miss Bonnie Parker und ich bin Clyde Barrow. Wir rauben Banken aus“, so stellt Clyde sich und Bonnie vor und bekundet so sein Mitgefühl mit der Situation des Farmers.

Doch die erste Bank, die sie überfallen wollen, ist ebenso wie der Farmer Opfer der wirtschaftlichen Krise des Landes: sie ist bankrott. Zunächst unbeholfen und dann immer übermütiger machen sich Bonnie und Clyde auf den Weg durch den amerikanischen Südwesten. Ohne Rücksicht auf Verluste und auf der Jagd nach Selbstbestimmung und Unabhängigkeit erschießen sie diejenigen, die ihnen im Weg stehen und erfüllen sich den amerikanischen Traum von Freiheit und Reichtum. Zusammen mit Clydes Bruder Buck, seiner spießigen, schreckhaften Frau Blanche und C.W. Moss, einem jugendlichen Tankwart, werden sie als die Barrow Gang berühmt. Immer wieder suchen sie auch selbst Kontakt zur medialen Öffentlichkeit, um so ihre Überzeugungen zu transportieren.

Schnell müssen sie jedoch feststellen, dass ihre Berühmtheit benutzt wird, ihnen nicht begangene Verbrechen anzuhängen. Als sie sich ein Haus in Missouri mieten, um dort Ferien zu machen, werden sie bald von der Polizei aufgespürt und können sich nur noch mit Mühe den Weg freischießen. Nachdem sie ohne es zu wissen einen Bestattungsunternehmer mitgenommen haben, schließt die Szene mit einem düsteren schwarz gefärbten Bild, das im Kontrast zu den leuchtenden kräftigen Farben davor ein Gefühl der Beklemmung hinterlässt. Der Besuch bei Bonnies Mutter, Bucks Tod und die Verhaftung Blanches trüben schließlich die Unbekümmertheit, mit der Bonnie und Clyde sich auf den Weg gemacht hatten.

Sie beginnen, von einem Wunder zu träumen, von einem Neubeginn und sind sich gleichzeitig der Unmöglichkeit bewusst, alles ungeschehen zu machen, ohne dass dies jedoch ihr Glück in Frage stellen könnte. Bevor sie durch einen Hinterhalt im Kugelhagel der Polizei sterben, kommt es zu einem letzten Blickwechsel, in dem Überraschung und Wissen, Schmerz über den Verlust des anderen und Freude über die miteinander verbrachte Zeit zugleich liegen.

Die Darsteller

FAYE DUNAWAY

Mit ihrer Darstellung der Bonnie Parker wurde Faye Dunaway über Nacht zum Star.

Zuvor stand sie nach einer Schauspielausbildung bereits auf der Bühne, u.a. für das Stück „After the Fall“ in einer Zusammenarbeit mit Elia Kazan. Ebenso wie für Hackman und Beatty ist „Bonnie und Clyde“ für Dunaway der Grundstein ihrer bis heute andauernden internationalen Karriere.

Filmographie (Auswahl)

- 1999 Die Affäre Thomas Crown
- 1996 Die Kammer
- 1996 Albino Alligator
- 1995 Don Juan DeMarco
- 1993 Arizona Dream
- 1988 Brennendes Geheimnis
- 1976 Network
- 1974 Chinatown
- 1970 Little Big Man
- 1967 Bonnie und Clyde



WARREN BEATTY

Warren Beatty, 1937 in Virginia geboren, war für „Bonnie und Clyde“ sowohl vor, als auch hinter der Kamera tätig.

Als Produzent und Initiator des Projektes hat er sich immer wieder für eine Realisierung stark gemacht und diese schließlich selbst in die Hand genommen. Im Gegensatz zu Dunaway und Hackman, hatte Beatty bereits vor „Bonnie und Clyde“ einen gewissen Bekanntheitsgrad, den er unter anderem seinem Leinwanddebüt in Elia Kazans Klassiker „Fieber im Blut“ (1962) verdankte.

Die Formen seiner filmischen Arbeit sind zahlreich. So konnte er sich neben der Tätigkeit als Schauspieler, Drehbuchautor und Produzent auch als Regisseur einen Namen machen und wurde dafür mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt.

Auszeichnungen (Auswahl)

- 2000 Irving G. Thalberg Memorial Award für sein Lebenswerk
- 1981 Oscar als Bester Regisseur für Reds
- 1967 Oscar-Nominierung als Bester Hauptdarsteller in Bonnie und Clyde
- 1962 Golden Globe als Bester Newcomer

Filmografie (Auswahl)

- | Schauspieler: | Regisseur: |
|-----------------------------|-----------------------------|
| 1981 Reds | 1981 Reds |
| 1978 Der Himmel soll warten | 1978 Der Himmel soll warten |
| 1971 Der Millionenraub | |
| 1967 Bonnie und Clyde | |
| 1964 Lilith | |

GENE HACKMAN

Neben Faye Dunaway gelang auch Gene Hackman mit „Bonnie und Clyde“ der Durchbruch. Für seine Darstellung als Clydes Bruder Buck Barrow wurde er mit einer Oscarnominierung als bester Nebendarsteller belohnt. Nach „Lilith“ (1964) und „Bonnie und Clyde“ kam es mit „Reds“ (1981) zu einer weiteren Zusammenarbeit zwischen Warren Beatty und Gene Hackman, die sich insgesamt als äußerst fruchtbar erwies.

Auch 30 Jahre nach „Bonnie und Clyde“ ist Gene Hackman weiterhin erfolgreich auf der Leinwand präsent.



Filmografie (Auswahl)

2003	Das Urteil
1993	Die Firma
1987	Es gibt keinen Weg zurück
1981	Reds
1977	Die Brücke von Arnheim
1974	Der Dialog
1971	French Connection
1967	Bonnie und Clyde
1964	Lilith



Der Regisseur

ARTHUR PENN, der 1922 in Philadelphia geboren wurde, gilt als einer der wichtigsten Regisseure des New Hollywood.

Neben „Bonnie und Clyde“ hat er sich immer wieder auf provozierende und intelligente Weise mit der Rolle des Außenseiters in der Gesellschaft und der Bedeutung des Mythos in der amerikanischen Kultur beschäftigt. Nachdem zunächst die Nouvelle-Vague-Regisseure Jean-Luc Godard und François Truffaut für die Regie von „Bonnie und Clyde“ im Gespräch waren, setzte Warren Beatty, Produzent und Star des Films, schließlich Arthur Penn als Regisseur durch, der mit dem Film einen seiner größten Erfolge feiern konnte.

Filmografie (Auswahl)

1987	Dead of Winter
1976	Duell am Missouri
1975	Die heiße Spur
1970	Little Big Man
1969	Alice's Restaurant
1967	Bonnie und Clyde
1962	Licht im Dunkel
1958	Einer muss dran glauben

Bonnie und Clyde als Vorläufer des NEW HOLLYWOOD

„Bonnie und Clyde“, der schon kurz nach seiner Uraufführung als Klassiker galt, war nicht nur ein riesiger Kassenerfolg, der gleichermaßen euphorisch von Kritikern und Publikum aufgenommen wurde, sondern er kündigte zudem stilistisch das Kino des kommenden Jahrzehnts an.

Er war Vorläufer und Inbegriff zugleich der kreativsten und außergewöhnlichsten Produktions- und Stilepoche des amerikanischen Kinos - des New Hollywood. Eine Epoche, die sowohl in thematischer wie auch in stilistischer Hinsicht mit traditionellen Formen brach und ein ganzes Oeuvre von risikobereiten und anspruchsvollen Filmen hervorbrachte. Ein offener, brüchig inkohärenter Stil ersetzte das geschlossene narrative Kino, die Figur des ambivalenten in sich zerrissenen Außenseiters wurde dem altgekanteten gefestigten Normalbürger entgegengestellt und die Genre Grenzen wurden überschritten, indem gängige Codes wie z.B. die des Gangsterfilms aufgebrochen wurden.

Die Entstehung neuer Formen und Inhalte, die in Filmen des New Hollywood zu beobachten waren, ging aus einer tiefen ökonomischen und künstlerischen Krise der traditionellen Film Landschaft hervor. Mit der Auflösung des Studiosystems durch die Anti-Trust Entscheidung Ende der 50er Jahre wurde das Ende des Goldenen Zeitalters der Hollywood Ära eingeleitet und der Weg für Neues bereitet.

Hollywood hatte verloren, was einmal seine größte Stärke war: die Fähigkeit, den Erwartungen des Publikums gerecht zu werden. Dies hatte sicherlich auch mit der gesellschaftlichen und der politisch-kulturellen Situation des Landes zu tun: die Studenten revoltierten, der Krieg in Vietnam polarisierte die Nation und die Afroamerikanische Bewegung militarisierte sich. Auf diese Ereignisse konnte Hollywood nur mit Veränderung reagieren.





Die Geschichte von Bonnie und Clyde - Grundlage unzähliger künstlerischer Umsetzungen

Die Geschichte der ehemaligen Serviererin Bonnie Parker, die mit Clyde Barrow in den 30er Jahren den amerikanischen Südwesten durchstreifte, inspirierte bereits wenige Jahre nach dem Tod des Gangsterpärchens Fritz Lang zu „You only live once“.

1958 wagte sich William Witney mit „Die Höllenkatze“ an den Stoff und auch Nicholas Rays „Sie leben bei Nacht“ (1947) und Joseph H. Lewis' „Gefährliche Leidenschaft“ (1949) zeigen Anleihen an die bald zum Mythos gewordene Geschichte.

Einen Höhepunkt stellt jedoch Arthur Penns Verfilmung „Bonnie und Clyde“ aus dem Jahr 1967 dar, die zum Klassiker wurde.

Nachdem der Film zunächst mit einer ersten Welle von negativen Kritiken bedacht wurde und zum Scheitern verurteilt schien, wurde er von einer Handvoll guter Besprechungen zum Meisterwerk erklärt, u.a. von Pauline Kael, deren Artikel 1967 in The New Yorker veröffentlicht

wurde und einen großen Bekanntheitsgrad erlangte.

Der Film wurde daraufhin ein riesiger kommerzieller Erfolg, der gleichermaßen bei Publikum und Kritikern beliebt war und für 10 Oscars nominiert wurde, von denen er zwei gewann (Beste Kamera: Burnett Guffey, Beste Nebendarstellerin: Estelle Parsons).

Auch viele Jahre nach der bekannten Verfilmung von Penn, ist die Geschichte des Gangster-Pärchens immer wieder Thema in Liedern, Erzählungen oder Comics.

Die Taten von Bonnie Parker und Clyde Barrow beherrschten zusammen mit denen John Dillingers und Ma Barkers in der Zeit von 1931 bis 1935 die Aufmerksamkeit der amerikanischen Presse und ihrer Leser. Neben ihren Überfällen auf Banken, Lebensmittelläden und Tankstellen, wird in den Verfilmungen immer wieder Bonnies Liebe zur Poesie thematisiert. So findet beispielsweise Bonnies Gedicht „The Story of Bonnie and Clyde“ direkten Eingang in Arthur Penns Film.

Live hard. Die young. Love eternally.

»Bonnie und Clyde«
ein Film von Arthur Penn

Wiederaufführung

Stab

Produktion
Produzent
Regie
Drehbuch
Kamera
Musik
Schnitt

Tatira-Hiller
Warren Beatty
Arthur Penn
Robert Benton, David Newman
Burnett Guffey
Charles Strouse
Dede Allen

Besetzung

Warren Beatty
Faye Dunaway
Michael J. Pollard
Gene Hackman
Estelle Parsons
Denver Pyle
Dub Taylor
Evans Evans
Gene Wilder

Clyde Barrow
Bonnie Parker
C.W. Moss
Buck Barrow
Blanche
Frank Hamer
Ivan Moss
Velma Davis
Eugene Grizzard

Verleih

Neue Visionen Filmverleih GmbH
Schliemannstr. 5
10437 Berlin
tel.: 030 — 44 00 88 44
fax: 030 — 44 00 88 45
www.neuevisionen.de
info@neuevisionen.de

